

HOMILIE AM OSTERSONNTAG

*entnommen aus
Pastorale Mitteilugen
Mai 1884*

November 2006
Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des
Originals unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung
Peter Sgotzai . 64720 Michelstadt

a-2158

Betrachtung über Luk. 1, 36-56.

Die Fülle der Zeit war erschienen, von der St. Paulus spricht: Da die Zeit erfüllet war, sandte Gott Seinen Sohn, geboren von einem Weibe. Ja, diese Zeit war nun vorhanden, und wir sahen in der Lektion, dass Gott Seine alte Verheißung von des Weibes Samen nicht vergessen hatte, sondern sie treulich in Erfüllung gehen ließ. Am 4. Tage der Schöpfung hieß Er das Licht des Himmels hervorbrechen - im 4. Jahrtausend der Welt ging auf das Licht der Welt, kam hervor aus ihrer Kammer die Sonne der Gerechtigkeit, um die geistigen Finsternisse zu erhellen, um die Schatten des Todes zu zerstreuen, erschien der Held, der Stärkere, um die Werke des Starken, des Teufels, zu zerstören und die Welt zu erlösen aus seiner Gewalt, die er durch die Sünde über die Menschheit erlangt hatte, obwohl diese nach dem Bilde Gottes geschaffen war. -

Wir kennen den Siegesweg des HErrn und wissen, dass Er für Seine gottmenschliche Person, als das neue Haupt der Menschheit, bereits mit Preis und Ehren gekrönt ist, nachdem Er von Gottes Gnaden den Tod für uns alle geschmeckt hat. Und ob in der Welt noch dicke Finsternis herrscht, ja ob auch in dem

Teil der Menschheit, über welchen der Glanz Seines ewigen Lichtes ausgegossen ist durch den Heiligen Geist und durch das seligmachende Evangelium, das Er vom Himmel herabgesandt hat - ich sage, liebe Brüder: ob auch in diesem reich gesegneten Teil der erlösten Menschheit die Finsternis wieder überhand genommen und der Fürst der Finsternis zum Teil seine Herrschaft wieder angetreten hat, so brauchen wir dennoch nicht zu verzagen. Er hat sich [127] wieder aufgemacht von Seiner heiligen Höhe, ist in Seinen Aposteln wieder auf dem Kampfplatz erschienen und hat sich uns wieder kundgetan als der Treue, der Bund und Verheißung hält, den Seine Berufungen nicht gereuen. Wir können wieder fröhlich singen mit dem Psalmisten und sprechen: Freilich, wenn der HErr nicht bei uns wäre, so verschlängen uns die Menschen, die Werkzeuge des Teufels geworden sind; sie verschlängen uns lebendig, wenn ihr Zorn über uns ergrimmt; so ersäufte uns das Wasser, ihres und des Feindes Grimm; Ströme dieses Wassers gingen über unsere Seele, allzu hoch, dass wir darunter vergingen. Aber gelobet sei der HErr, dass Er wieder bei uns ist und uns nicht zum Raub gibt in ihre Zähne! Ja, unsere Seelen sind entronnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers; der Strick ist zerrissen, und wir sind los. Denn unser Erlöser, der Starke, ist mit uns, in dessen Name unsere Hilfe

steht! Ja, wir können mit Recht den Lobgesang der heiligen Jungfrau Maria zu dem unsrigen machen, sprechend: Meine Seele erhebet den HErrn, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes! Denn Er hat unsere Niedrigkeit angesehen und große Dinge an uns getan, Er, der da mächtig und dessen Name heilig ist. Seine Barmherzigkeit währet immer, für und für bei denen, die Ihn fürchten! - Ja, liebe Brüder, was der einst im Fleisch erschienene ewige Gottessohn, der Sohn des Höchsten, der König sein wird über das Haus Jakob und dessen Reich kein Ende haben wird - was Er vom Himmel herab zu dieser Zeit getan hat, der Heilige Gottes, wovon wir lebendige Zeugen sind, das berechtigt uns, die Häupter emporzuheben und des glorreichen Tages zu gedenken, da der HErr die Gefangenen Zions erlösen wird, da Er bei Seiner Wiederkunft Sein ganzes getauftes Volk, Seinen geheimnisvollen Leib vollendet haben und Seine Hand ausstrecken wird auch nach dem Hause Jakob, auf dass Er den Stuhl Seines Vaters David annehme ewiglich und die Völker der Erde, die Er mit Seinem teuren Blute erkaufte hat am Stamme des Kreuzes, zu Seinem herrlichen Eigentum mache. Denn Er wird gedenken Seiner Barmherzigkeit und Seinem Diener Israel wieder aufhelfen und es zu Seinem Zeugen machen bis an der Welt Ende, dass der Segen Abrahams über die Völker der Erde komme nach der

herrlichen Verheißung. - Wir aber, liebe Brüder, sollen dankbar sein für die gnädige Heimsuchung des HErrn, sollen festhalten alle Seine Gnaden und Gaben, die wir empfangen haben, sollen Sorge tragen, dass wir sie nicht vergeblich empfangen möchten, und sollen uns strecken nach dem köstlichen Ziel unserer himmlischen Berufung. Mögen wir hienieden unseren Lauf vollenden mit Freuden, unseren Lauf als Erstlinge aus der Kirche, als Erstlinge Gottes und des Lammes, damit wir aufgenommen werden zur Zeit [128] Seiner Erscheinung in den Glanz der Herrlichkeit des eingeborenen Sohnes Gottes, welcher in unserer menschlichen Natur, die Er angenommen hat in Seiner Fleischwerdung und die nun verklärt und verherrlicht ist, auf dem Throne zur Rechten der Majestät sitzt. Dann wird die köstliche Frucht der herrlichen Gottestat, die Frucht des kündlich großen Geheimnisses: - Gott geoffenbart im Fleisch - offenbar werden aller Welt an dem glorreichen Haupte sowohl, wie an der Kirche, Seinem geheimnisvollen Leibe, zu Gottes ewigem Preise.